

Editorial

Autor(en): **Wyss, Edmond G.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **1 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Die erste Nummer des Mitteilungsorganes **ARBIDO-B** liegt in Ihren Händen. Im Editorial von Nr. 6 der Nachrichten VSB/SVD ist bereits angetönt worden, warum und wozu zwei neue Periodica ins Leben gerufen worden sind.

Im ARBIDO-B ist der Text durch die Rubrikentitel strukturiert, sodass die einzelnen Themen, wie früher, leicht auffindbar sind. Der Text wird nicht mehr vom Buchdrucker abgesetzt, sondern mit einem von den Kosten her günstigeren Verfahren reproduziert.

Die Redaktionskommission steuert nicht nur die Geschicke von ARBIDO-B, vielmehr bildet sie die Verbindung zwischen den Mitgliedern der Vereinigungen und unserem Mitteilungsorgan. Dadurch entsteht ein "feedback", der eine optimale Erfüllung der Informationsbedürfnisse unserer Leser erlaubt!

Was haben eigentlich die vielen Formen von Periodica gemeinsam! Es gibt ja eine unglaubliche Vielfalt von Fach-, Spezial-, Konsumenten- und Massenzeitschriften, ganz abgesehen von Zeitungen, Magazinen und "Newsletters". Schon die neutrale Bezeichnung: Periodicum hat nicht überall die gleiche Bedeutung. So können sich die Amerikaner eher mit "serial" befreunden, während die Engländer "periodical" vorziehen - beide gebrauchen den jeweiligen Begriff sehr nüanciert.

Während ein Buch (Monographie) meistens keine Beziehung zu einem anderen Buch hat, stehen die Teile eines Periodicums in einer Relation zueinander. Etwas gerafft könnten alle Zeitschriften (im umfassenden Sinn) etwa so in einer Definition erfasst werden:

Ein Periodicum ist eine Publikation, die in mehreren Exemplaren (z.B. Heften), und jedes Exemplar in einer bestimmten Auflage (Menge) produziert wird. Ein gemeinsamer Name identifiziert die Einzelexemplare und ein Datierungs- und/oder Numerierungssystem zeigt ihre Verknüpfung auf. Im Prinzip hat ein Periodicum keinen Abschluss. Definitionen sind nicht ohne Gefahr! Sie versuchen bestimmte Klassen zu identifizieren, die sich von andern unterscheiden sollen - und werden bekanntlich von Ausnahmen wieder in Frage gestellt!

Für die Autoren stellt eine Zeitschrift ein empfängliches Stammpublikum dar. Da die Leserschaft eine ganz bestimmte Art von Beiträgen erwartet, selektioniert sich aus der grossen Menge der Leser besagtes Stammpublikum. Und in unserem Falle von ARBIDO-B, schliesst der Kreis sich wieder - **die Leser werden zu Autoren.**

Edmond G. Wyss